




# Feste Zähne...

...auf Implantaten, die ästhetisch und funktionell perfekt sind

Diesen Wunsch haben viele von uns. Der Münchner Experte Dr. Norbert Sörgel erklärt, was Betroffene wissen sollten



**F**este Zähne erwartet jeder Patient, wenn er sich für ein Implantat entscheidet. Und engagierte Zahnärzte streben stets und in jeglicher Hinsicht nach einer optimalen Ergebnisqualität für ihre Patienten. Doch im Praxis-Alltag gibt es oft eine Vielzahl von anatomischen und gesundheitlichen Hürden, die manchmal schwer zu meistern sind und in gewissen Situationen nur mit Kompromissen überwunden werden können.

Implantate werden verständlicherweise dann eingesetzt, wenn die natürlichen Zähne verloren gegangen oder in Einzelfällen nicht vorhanden sind (z.B. genetisch nicht angelegt). Jeder Zahn, der entfernt werden muss, hinterlässt einen mehr oder weniger großen Defekt im Kieferknochen. Je länger und ausgedehnter eine evtl. vorangegangene Entzündung vorhanden war, umso massiver ist unter Umständen der spätere Defekt im Hart- und Weichgewebe (Knochen und Zahnfleisch).

# Feste



tat-Schablone umgesetzt wird. Dazu wird ein diesbezüglich geschultes Team benötigt, angefangen vom Praxispersonal bis zu den speziell ausgebildeten Mitarbeitern eines geeigneten zahntechnischen Labors, die während der gesamten Phase der Behandlung wesentliche Arbeitsschritte ausführen bzw. umsetzen müssen.

Auch schwierige Extraktionen können einen größeren Gewebeverlust nach sich ziehen, der erst mit zusätzlichem Aufwand wieder aufgebaut werden muss, bevor implantiert werden kann. Deshalb ist es manchmal sinnvoll, kritische Zähne frühzeitig zu entfernen, wenn Implantate geplant sind, um diesen Substanzverlust so gering wie möglich zu halten.

**Sofort-Implantationen und Sofort-Belastungen**

In einigen Fällen ist der geübte Zahnarzt in der Lage, einen betroffenen Zahn zu ziehen und sofort danach ein Implantat in das vorhandene Knochenfach einzusetzen – man spricht dann von einer Sofort-Implantation. Dadurch kann, je nach individueller Anatomie, einem Einfallen des Knochens weitgehend vorgebeugt werden. Bei ausreichender Dichte des Knochenlagers kann dieses Implantat dann auch sofort mit einer Krone versorgt werden. Man spricht dann von einer Sofort-Belastung. Bei mehreren Implantaten, die z.B. in einem zahnlosen Kieferbereich eingesetzt werden, ist es dann auch möglich, eine größere Brücke sofort festsitzend auf den frisch eingesetzten Implantaten zu fixieren, indem diese miteinander verschraubt werden. So ist es z.B. auch machbar, einem zahnlosen Menschen mit mehreren Implantaten pro Kiefer eine festsitzende Sofortversorgung zu ermöglichen. Dieses Verfahren wird in den einschlägigen Medienberichten als „Feste Zähne an einem Tag“ angeboten und ist in der Fachpresse vielfach auch als „All on Four“- oder „All on Six“-Konzept beschrieben worden.

**Derartige umfangreiche „Restaurierungen“ erfordern Spezialisten...**

...und sollten dem implantologisch erfahrenen Kollegen vorbehalten bleiben, zumal eine aufwendige technische Grundausstattung nötig ist, die zwingend mit einer **3D-Diagnostik** beginnt, eine weitere entsprechende 3D-Planung erfordert und in der Regel mit einer geführten OP mittels Implan-

Sowohl der „Durchschnittszahnarzt“ als auch das „Durchschnittslabor“ ist mit diesen umfangreichen Eingriffen und komplexen Behandlungsabläufen oft überfordert. Obwohl auf dem freien Markt ca. 250 verschiedene Implantat-Systeme angeboten werden, ist nicht jedes Implantat für jeden Eingriff optimal ausgelegt. Aus patentrechtlichen Gründen unterscheiden sich die Systeme z.T. gravierend in Form, Material und Oberflächenbeschaffenheit.

**Eines der innovativsten Systeme ist z.B. das BTI Titan Implantat mit UnicCa®** (Calciumionen) Oberfläche, die besondere biologisch reaktive Eigenschaften besitzt. Implantat-Systeme mit derartigen Oberflächen zeigen eine höhere Einheilungsquote im Vergleich zu anderen Produkten. Eine zusätzliche Beschleunigung der Wundheilung kann auch durch den Einsatz von sog. Wachstumsfaktoren (PRGF®) erzielt werden. Um diese gewinnen zu können, wird dem jeweiligen Patienten kurz vor dem Eingriff eine geringe Menge Blut entnommen. Die Gewinnung des sog. „plättchenreichen Plasmas“ (PRGF®) erfolgt mittels Zentrifugation und wird mit Zugabe von Calciumcitrat so modifiziert, dass eine Fibrinmembrane oder ein Koagulum entsteht. Diese beschleunigen und unterstützen den Heilungsprozess.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass wir heute in der Zahnmedizin mit den modernen therapeutischen Möglichkeiten und Erkenntnissen in der Lage sind, eine optimale Ergebnisqualität zu erreichen.

www.dr-soergel.de  
www.dentalhygiene.de  
www.leadingdentalcenters.com  
www.leadingimplantcenters.com



Calcium Ionen ziehen das Blut an und fördern eine schnellere und sicherere Einheilung des Implantates im Knochen

**Das sollte jeder wissen und beim Zahnarzt erfragen...**

**Das „Zauberwort“ moderner Implantate: UnicCa®**

Die Oberfläche der innovativen UnicCa® Implantate von BTI (Biotechnology Institute) weisen je nach Implantat-Bereich an Hals, Kehle oder Kamm drei verschiedene Rauheitsgrade auf und passen sich unterschiedlichen Geweben und biomechanischen Besonderheiten an. Dadurch wird ein maximaler knöcherner Heilungsprozess (Osseointegration) erzielt, bei dem die Knochenzellen direkt ans Implantat heranwachsen und eine feste Anheftung an der Implantat-Oberfläche bewirken). Somit wird das Risiko eines Implantatverlustes und einer Periimplantitis minimiert.

**Die neue Oberfläche UnicCa® für BTI-Implantate wurde mit Calcium-Ionen chemisch modifiziert und hat fünf Vorteile:**

1. Elektropositive, saubere und aktive Oberfläche in einer neuen Verpackung, die die superhydrophilen Eigenschaften dauerhaft aufrechterhält. Gewünschte Folge: Die Oberfläche interagiert sofort mit den Wachstumsfaktoren!
2. Die Oberfläche weist sog. „prokoagulatorische“ Eigenschaften auf, d.h.: Der Spaltraum zur Implantat-Oberfläche wird sofort gefüllt und es entsteht eine sofortige Stabilität.
3. Adhäsive und aktivierende Oberfläche für Thrombozyten. Vorteil: Die aktivierte Oberfläche (mit Endoret® prgf®) gibt Wachstumsfaktoren ab und verringert so die Regenerationszeit.
4. Die antibakterielle Oberfläche UnicCa® reduziert die Bildung mikrobieller Biofilme. Vorteil: Der enthaltene Wirkstoff Endoret® reduziert nochmals wesentlich das Risiko der sog. „Periimplantitis“ (entzündliche Erkrankung).
5. Die osteogene Oberfläche induziert die Bildung von Knochengewebe mit der positiven Folge, dass die Osseointegration bereits zwei Wochen nach der Implantation beschleunigt und verbessert wird.

